

## EHINGEN

# Schwester Teresa fasziniert die Ehinger

**Schwester Teresa ist ein "Hans Dampf in allen Gassen", charmant und hat viel zu sagen. Das war beim Festabend der Raiffeisenbank zu erleben.**



Im Fernsehen war sie in so mancher Gesprächsrunde zu sehen, sie referiert vor Landfrauen und Wirtschaftsbossen, bei einer Quiz-Show hat sie schon mal 100.000 Euro gewonnen, sie studiert mit Kindern und Jugendlichen Musicals ein, schreibt Bücher, fährt Skateboard und rappt gelegentlich - und, und, und . . . man könnte lange weiter erzählen. Schwester Teresa nennt sich selbstbewusst eine "erfolgreiche dicke Frau". Jetzt wurde der Wirbelwind, von Beruf Religionspädagogin, beim Festabend der Raiffeisenbank Ehingen-Hochsträß mit brausendem Applaus als Star des Abends gefeiert.

Zuvor hatte sie vor vollem Haus wortgewandt referiert, man darf auch sagen: Sie hat sehr interessant und amüsant gepredigt. In der Kindheit und Jugend war Teresa Zukic sehr sportlich und schlank. Fasziniert vom Inhalt der Bibel, dachte die heute 50-Jährige schon als junge Frau tiefer über das Leben nach und trat in ein Kloster ein.

Seitdem dominieren bei ihr die geistig-seelischen Befindlichkeiten, sie ist Psychologin und Ratgeberin. Sie will ihren Mitmenschen sagen, wie sie mit Fehlern befreiend umgehen lernen. Vergeben und verzeihen sind dafür die Zauberworte. "Aus Fehlern lernt man und so sollte man sich und anderen Fehler erlauben", ermunterte Schwester Teresa. Zu den Fehlern stehen sei befreiend für die Seele und mache Mut, es wieder zu versuchen. Besonders Kinder sollten nicht gescholten werden für Fehler, die sie ja nicht absichtlich machen. "Habt mehr Leidenschaft, mehr Güte und Liebe zueinander und zeigt das auch", ermunterte die Ordensfrau. Abends mal einen Zettel für den Partner an den Tisch kleben mit dem Satz "Ich hab dich lieb" - dies könne Wunder bewirken.

Schwester Teresa gab den Gästen Hausaufgaben mit auf den Weg: Eine war, einen wildfremden Menschen anlächeln: "Kennen wir uns?", wird der dann fragen. "Nein, aber ich bin Kunde bei der Raiffeisenbank", laute die Antwort. Das war der Werbespot für die Jubilarin.

Im Anschluss stürmten die Besucher den Tisch im Foyer, an dem sie ihre Biografie signierte. Da rann bei der Ordensfrau sogar der Schweiß über die Stirn und ein befreiendes Lächeln machte sich breit.